

INHALT

Vorwort.....	11
I. EINLEITUNG	13
1. Einführung.....	13
2. Fragestellung und Forschungskontext.....	17
3. Gegenstand und Konzept.....	26
4. Quellengrundlage und Untersuchungsmethodik.....	34
II. NORMATIVE LEITBILDER UND STRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN VON FAMILIE	43
1. Leben in Weimar um 1800	43
2. Institutionelle und gesetzliche Rahmenbedingungen.....	53
2.1. Die Obrigkeit in Sachsen-Weimar-Eisenach.....	53
2.2. Gesetzgebung und Rechtsprechung – Form, Inhalt und Verlauf	55
2.2.1. Geltendes Recht?	55
2.2.2. Eide, Strafen und Kosten um 1800	58
2.2.3. Ehe, Vormundschaft und die Rechte von Frauen	61
2.2.4. Uneheliche Sexualkontakte, Schwängerungen und Kinder	63
2.2.5. Ehescheidungen und wilde Trennungen	66
3. Vorstellungen von Ehe und Familie im ausgehenden 18. Jahrhundert	73
3.1. Die Kommunikation von Normen.....	73
3.2. Das „Ganze Haus“ und die „Familia“	74
3.2.1. Bedeutung der Ehe und Eheanbahnung.....	74
3.2.2. Wer und was ist „Familie“?.....	76
3.3. Konzepte von Ehe, Liebe und Geschlecht	79
3.3.1. Frauen und Männer um 1800	79
3.3.2. Eheliche Zuneigung und romantische Liebe	82

III. GELEBTE FAMILIEN – NICHT NUR IN WEIMAR	85
1. Die Kernfamilie – ein klassisches Modell?.....	85
1.1. Die Ehe als Ursprung der Familie.....	87
1.1.1. Erstehen und Wiederverheiratungen.....	87
1.1.2. Kinder in der Ehe – Ehen ohne Kinder: Stiefkinder, Adoptivkinder, Pflegekinder.....	89
1.2. Häusliches Leben nach oder außerhalb der Ehe.....	93
2. Illegitime Geburten und Ehescheidungen in Zahlen.....	98
2.1. Uneheliche Kinder und wilde Ehen in der Residenzstadt – und darüber hinaus.....	98
2.2. Scheidungshäufigkeit in der Residenz, dem (Groß-)Herzogtum und in anderen Städten und Territorien.....	106
3. Möglichkeiten und Grenzen alternativer Lebensformen	115
3.1. Schicksale: eine Kinderleiche und ein Selbstmord	115
3.2. Ausnahmen: Goethes wilde Ehe und die Mätresse des Herzogs	116
3.3. Die Gesellschaft als mahnende Instanz und schützender Raum.....	121
3.3.1. Ehrverlust und Rufschädigung.....	121
3.3.2. Der Schutz der Gemeinschaft.....	133
4. Familien um 1800 – keine Spur vom „ganzen Haus“	142
IV. UNEHELICHKEIT IN GESETZEN UND DEBATTEN.....	147
1. Rahmenbedingungen – Illegitimität gelebt, bestraft und diskutiert.....	147
1.1. Ursachen unehelicher Geburten.....	147
1.2. Von Huren und Buße: Die Landesordnung von 1589 und die Kirchenordnung von 1664.....	153
1.3. Illegitimität und wilde Ehen in der zeitgenössischen Publizistik.....	156
1.3.1. Täter und Opfer, Folgen und Strafen	156
1.3.2. Neue Umgangsformen mit unehelichen Kindern und wilden Ehen.....	166
2. Umstrittene Gesetze zu unehelichen Sexualkontakten und Schwängerungen.....	172
2.1. <i>Ledige Dirnen</i> , die Männern in <i>recht ärgerlicher Weise nachlaufen</i> – Ordnungsversuche im 18. Jahrhundert.....	172
2.2. Zwischen Accouchierhaus-Pflicht und gänzlichem Straferlass – Neue (Un-)Ordnungen am Ende des 18. Jahrhunderts	176

2.2.1. Reformen in Sachsen-Weimar-Eisenach	176
2.2.2. Die Debatten um das Strafrecht bei Sittlichkeitsdelikten und Kindsmord in Sachsen-Weimar-Eisenach.....	183
2.2.3. Reformen in anderen deutschen und europäischen Staaten	188
2.3. Anwendung, Spezifizierung und Korrektur der neuen Ordnung zu Beginn des 19. Jahrhunderts.....	192
2.4. Neue Ordnung seit 1825 – Carl Augusts letzte Regierungsjahre und Carl Friedrichs erste Akzente.....	198
2.4.1. Gesetze zur Erleichterung der Ehe und zur Verpflichtung der Väter.....	198
2.4.2. Umstrittene Vater-Pflichten.....	200
2.4.3. Ehe für Alle? – Debatten um wilde Ehen und ein nie verabschiedetes Gesetz.....	204
Wilde Ehen – das neue alte Thema.....	204
Befürworter und Gegner der Eheerleichterung.....	213
2.4.4. Ehegesetze in anderen Staaten – Nacheiferer oder Vorbilder?	220
3. Neue Familien durch neue Gesetze?	223
 V. EHESCHIEDUNGEN IN SACHSEN-WEIMAR-EISENACH: BEGRÜNDUNGEN, GESETZE UND DEBATTEN.....	 233
1. Die Debatten um die Ehescheidung in der Publizistik.....	233
1.1. Der Einfluss der Publizistik auf politische Entscheidungen – ein Beispiel	233
1.2. Vor- und Nachteile untrennbarer und geschiedener Ehen.....	234
1.3. Zahlreiche Ehescheidungen – Deutungsansätze und Maßnahmen.....	242
1.4. Alte und neue rechtskräftige Scheidungsgründe	246
2. Scheidungsgründe in den obrigkeitlichen Gutachten	251
2.1. Die Ehescheidungen des Hofbuchbinders Schultze – ein Fallbeispiel.....	251
2.2. Die „Quantifizierende Methode“.....	254
2.3. Die Unversöhnlichkeit der Ehegatten.....	258
2.4. Unerfüllte eheliche Zwecke: die gegenseitige Versorgung.....	263
2.5. Unerfüllte eheliche Zwecke: die (fehlenden) Kinder.....	267
2.6. Kodifizierte und unbekannte Ehescheidungs- und Annullierungsgründe.....	269
2.7. Häufigkeit und Wirksamkeit der angegebenen Scheidungsgründe	275

3. Wider die zahlreichen Ehescheidungen – Ordnungsversuche angesichts eigener Nachlässigkeiten.....	280
3.1. Die Strafzahlung geschiedener Paare in den Schulfonds	280
3.2. Ein Reskript zur Erschwerung der Ehescheidungen und ein <i>Publicandum</i> von 1816	282
3.3. Eine Gesetzgebung für und wider scheidungswillige Paare	287
3.4. Ehescheidungsgesetze in anderen Staaten	292
3.5. Möglichkeiten und Grenzen einer staatlichen Regulierung der Ehescheidungen	295
4. Die Ehescheidung – nützlich oder schädlich für die staatliche und familiale Ordnung?	297
4.1. Ein neues Ehegesetz als neues Ehescheidungsgesetz?	297
4.2. Alte und neue Scheidungsgründe im Ehegesetzentwurf.....	301
4.3. Befürworter und Gegner einer liberalen Ehescheidungspraxis	304
5. Ehescheidungen zum Wohle der Familien und des Staates.....	311
 VI. WILDE FAMILIEN IM GEORDNETEN STAAT?.....	319
1. Die Häufigkeit von Illegitimität und Ehescheidung – Deutungsansätze	319
2. Konventionelle versus alternative Familienformen – Ordnung und Unordnung zur Konsolidierung des Staates	321
3. Strenge und nachlässige Obrigkeiten.....	332
4. Carl August und die Scheidungspraxis in Sachsen-Weimar-Eisenach	341
 VII. SCHLUSSBETRACHTUNG	348
 ANHANG.....	355
Tabellen.....	356
Tabelle 1: Illegitime Geburten in Weimar 1770–1830.....	356
Tabelle 2: Illegitime Geburten in den Kreisen Weimar, Jena und Neustadt 1817–1828	358
Tabelle 3: Verhältnis Eheschließungen und Ehescheidungen in Weimar	359
Tabelle 4: Einwohner, Ehen und Scheidungen 1816–1824 im Verhältnis zu ermittelten Scheidungen.....	362

Tabelle 5: Verordnungen zu unehelichen Sexualkontakten und Schwängerungen bis 1830	363
Tabelle 6: Verordnungen zu Ehescheidungen bis 1830	368
Tabelle 7: Entwürfe und nicht überlieferte Vorgänge zu Ehescheidungen ..	369
Tabelle 8: Häufigkeit und Wirksamkeit der Scheidungsgründe – Tabellarische Auswertung (Auswahl)	370
Tabelle 9: Häufigkeit und Wirksamkeit der Scheidungsgründe – Gesamtübersicht	371
Tabelle 10: Wirksamkeit der Scheidungsgründe in Prozent.....	373
Grafiken	375
Grafik 1: Anteil illegitimer Geburten in Weimar an der Gesamtgeburtenzahl 1770–1830.....	375
Grafik 2: Durch das erste Kind potenziell begründete wilde Familien	376
Grafik 3: Quellengrundlage der Scheidungsstatistiken.....	377
Grafik 4: Ehescheidungen in Sachsen-Weimar-Eisenach 1769–1830	378
Grafik 5: Scheidungs-, Irrungs- und andere Ehrechtsklagen in Sachsen-Weimar-Eisenach 1770–1830.....	379
Grafik 6: Scheidungsklagen in Sachsen-Weimar-Eisenach 1770–1830	380
Grafik 7: Ehescheidungen in Weimar 1770–1830	381
Grafik 8: Quellengrundlage der Scheidungsstatistik in Sachsen-Weimar-Eisenach	382
Grafik 9: Schematische Darstellung der standardisierten Scheidungsursachen	383
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	385
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	387
1. Ungedruckte Quellen.....	387
2. Gedruckte Quellen.....	389
3. Literatur	400
PERSONENREGISTER.....	431